

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Postgebühren.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 85.

Sonnabend, den 22. Oktober 1910.

20. Jahrgang.

### Einiges über die gute alte Zeit in Bretinig und Hauswalde.

Verfaßt von weiland Gottb. Hedler in Bretinig. (Fortsetzung.)

Im Jahre 1619 starb dieser gestrenge Herr von Schönberg und hinterließ seinen zwei Söhnen eine große Schuldenlast.

Daß auch bei dem Abgange dieses Mannes in die Ewigkeit seine Untertanen, obwohl sie bei der herrschenden Feudalwirtschaft wenig Aussicht auf Besserung hatten, nicht traurig gewesen sind, läßt sich wohl vermuten.

Noch sei hier bemerkt, daß die Familie von Schönberg zu den ältesten und mächtigsten des sächsischen Adels gehörte. Hans Wolf von Schönberg war französischer Obrist und kurfürstlich sächsischer Oberhofmarschall, Kreisoberster und Amtshauptmann zu Radeberg und Stolpen, und war mit Pulsnitz und 12 Dörfern belehnt.

Nach 1619 kaufte Hans Wolf von Schönberg die verschuldeten Güter; doch dieser, der etwas milder gehandelt zu haben scheint, starb 1630 und vermachte darauf dessen Witwe, in Minderjährigkeit ihrer Söhne die Güter. Sie gab ihrem Sohne Rudolf von Schönberg nach dessen Mündigkeit Bretinig und Hauswalde und unter dessen Herrschaft wurde die Leibeigenschaft in Erbuntertänigkeit verwandelt, also ein großer Schritt vorwärts getan. Die Bauern konnten doch nun wenigstens den Grund und Boden, den sie bebauten, ihr eigen nennen, sowie der Gutsherr die Befugnis nicht mehr nach Belieben von einem Gute auf ein anderes treiben konnte, wie es vorher geschehen war.

Im Jahre 1659 kaufte Nikolaus von Gersdorf, dessen dritte Gemahlin eine geborene von Friesen war, Bretinig und Hauswalde; dieser schenkte der Kirche zu Hauswalde einen silbernen und fast vergoldeten Becher, welcher noch vorhanden ist. Nikolaus von Gersdorf starb am 23. August 1702 in Dresden. Nach ihm kam sein Sohn George von Gersdorf in den Besitz beider Dörfer, welcher im Jahre 1723 in Bretinig starb und in der Kirche zu Hauswalde begraben wurde. Das Besitztum übernahm sein ältester Sohn Johann George von Gersdorf im Jahre 1735, nachdem die Güter zuvor unter Vormundschaft verwaltet worden waren. Derselbe starb am 15. Febr. des folgenden Jahres und wurde neben seinem Vater in Hauswalde beigesetzt. Die Güter gingen nun auf seinen Bruder Christian Gottlob von Gersdorf über, welcher aber schon im Jahre 1742 in Leipzig das Zeitliche segnete. Er vermachte auf seinem Sterbebette den Armen zu Bretinig 1000 Taler, dem Pfarrer zu Hauswalde 200 Taler und seine Besitztungen fielen an den Reichsgrafen Konserenzminister und Geheimrat Gottlob Friedrich von Gersdorf. Dieser menschenfreundliche Herr, der seinen Gemeinden viel Gutes getan hat, verordnete noch auf seinem Sterbebette 1751 den Armen jeder seiner Gemeinden 100 Taler, jedem Christlichen 60 Taler, sowie jedem Schullehrer 30 Taler.

Sein einziger Sohn, Nikolaus Billibald Reichsgraf von Gersdorf, erbt das väterliche Besitztum, verkaufte aber Bretinig und Hauswalde am 21. Juni 1767 an den Major Ludwig von Wangenheim, welcher nicht besonders liebenswürdig gewesen zu sein scheint; er starb am 2. September 1781 und ist in Hauswalde in der herrschaftlichen Gruft beigesetzt worden. Sein Körper hat sich bis

heute sehr gut gehalten und liegt in seinen Reithosen noch sehr straff da. Die Güter verwaltete nun seine hinterlassene Witwe, Frau Eva Gertrud von Wangenheim, und nach deren 1791 erfolgten Tode gingen dieselben an die Schwester von Wangenheims, Karoline Wilhelmine Freim von Friesen, über, und als auch diese das Zeitliche gesegnet hatte, übernahm die Güter der kurfürstlich sächsische Kammerherr Karl August Freiherr von Friesen, welcher aber schon am 12. Juni 1800 starb. Derselbe hinterließ 3 Söhne und 3 Töchter, welche die Güter gemeinschaftlich besaßen und durch Pächter verwalten ließen, bis im Jahre 1844 Maximilian Freiherr von Friesen alleiniger Besitzer von Bretinig und Hauswalde wurde. Unter der Herrschaft der Geschwister von Friesen kamen auch die noch immer stark an Leibeigenschaft grenzenden Frohdienste 1836 bis 1838 zur Abschaffung.

Die jetzigen Gebäude des Rittergutes sind nach dem 30 jährigen Kriege aufgebaut; die vorherigen sind durch die Kaiserlichen zerstört worden; der Turm mit der Uhr wurde 1710 errichtet. (Fortsetzung folgt.)

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 19. d. M. 1. Die Vorbereitung des Kirchsteuerbeschlusses wird beschlossen und mit den angrenzenden Besitzern verhandelt. Desgleichen werden noch verschiedene Grenzangelegenheiten geregelt. 2. Die Ansuchen um Ausstellung von je einer Nachlampe bei Nr. 172 und von Nr. 4 bis 9 findet Genehmigung. 3. beauftragt der Gemeinderat das Geschäft des Gastwirts zur Linke, Herrn Bruno Richard Lehmann, zur Ausübung der Gast- und Schankwirtschaft. 4. wird über einen Antrag, drei rnanfährige Gemeinderatsmitglieder in Zukunft zu wählen, abgestimmt und mit 8 gegen 6 Stimmen abgelehnt, dagegen ein weiterer Antrag, die Gemeinderatsmitglieder künftig öffentlich abzuhalten, mit 10 gegen 4 Stimmen angenommen. 5. Die Gemeinde, Armen-, Feuerlösch-, Kirch- und Schulanlagen-Rednungen sind von den Herren A. Philipp, Herrn Hedler und D. Richter geprüft worden. Dem Kassierer wird Entlassung erteilt. 6. Aus der Landkreiskasse sind eingegangen: zum Straßen- und Brückenbau 200 Mk., für verwaarloste und verwaiste Kinder 237 Mk. und für in Japan untergebrachte Siedler 340 Mk. 7. Einer Bitte des Hilfsvereins für Weiskrankheit im Königreich Sachsen, dem Vereine beizutreten, wird stattgegeben und sollen 5 Mark Jahresbeitrag angefordert werden. 8. Die Gemeinderatswahl wird Sonnabend den 17. Dez. vorgenommen und zwar in der Zeit von 6 bis 8 Uhr. 9. Sonnabend den 22. d. M. findet gemeinschaftliche Sitzung des Kirchenvorstandes und des Gemeinderates, Pfarrhausplatz betreffend, statt.

Bretinig. (Post.) Da der Streik der französischen Eisenbahner beendet ist, werden Pakete nach den Stationen der französischen Nordbahn wieder angenommen.

Bretinig. Wie wollen auch an dieser Stelle auf die kommenden Sonntag in Großröhrsdorf stattfindende Obstausstellung des Bezirks-Obstbauvereins Aderthal hinweisen. Die Ausstellungs-Ordnung enthält bekanntlich 3 Preisaufgaben. Die Einfindung der auszu stellenden Früchte hat kostenfrei am Sonnabend den 22. Okt. bis spätestens nachmittags

3 Uhr im genannten Gasthause zu geschehen. Sonntag vormittag 11 Uhr erfolgt die Eröffnung der Ausstellung. Um zahlreichen Besuch derselben sei auch hiermit höflich gebeten.

Bretinig. Bei den am Mittwoch stattgefundenen Wahlen zur Handels- und Gewerkekammer erhielten als Wahlmänner für die Handelskammer in Großröhrsdorf die Herren Paul Gebler-Bretinig 16, Max Großmann-Großröhrsdorf 15, Heinrich Unger-Großröhrsdorf 15, Ludwig Sirt-Pulsnitz 10 und Alwin Kammer-Djorn 8 St.; in Bretinig Gebler, Großmann, Unger und Sirt je 10 St. und in Pulsnitz Großmann, Gebler, Unger und Sirt je 11 St. — Bei den Wahlen für die Gewerkekammer wurden in Bretinig Stimmen abgegeben für Handwerker-Wahlmänner Böhm-Großröhrsdorf 22, Gebler-Großröhrsdorf 22, Berger-Großröhrsdorf 21 und Löschner-Pulsnitz 1 St., Nichthandwerker-Wahlmänner K. Boden-Großröhrsdorf, Bruno Könysh-Bretinig und J. S. Nitsche-Hauswalde je 8 St.; in Hauswalde für Böhm 13, Gebler 12, Berger 10 und Löschner-Pulsnitz (Handwerker) 2 St., für Boden, Könysh und Nitsche (Nichthandwerker) je 4 St.; in Großröhrsdorf für Böhm 59, Gebler 57, Berger 39 und Löschner (Handwerker) 23, für Boden 9, Könysh 9, Nitsche 9 und Schölzel-Bretinig (Nichthandwerker) 1 St.; in Pulsnitz für Böhm, Gebler und Löschner (Handwerker) je 84, für Boden, Schölzel-Bretinig und Schneider (Nichthandwerker) je 15 St.; in Lichtenberg für Böhm 15, Löschner 14 und Berger 15 St. (Handwerker), für Boden, Schölzel und Schneider (Nichthandwerker) je 1 Stimme.

Großröhrsdorf. Der Handlungsgehilfe Caroli, welcher seit dem 6. d. M. verschwunden ist, wurde in Dresden als Leiche aus der Elbe gezogen. Es liegt Selbstmord vor. — Wie man hört, dürfte nächstes Jahr in diesem Orte ein zweites ständiges Kino errichtet werden.

Kleinröhrsdorf. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Montag früh in der 6. Stunde auf dem Wege von hier nach Arnsdorf. Der hiesige 60 Jahre alte Einwohner Leske begab sich kurz nach 5 Uhr morgens zur Arbeit nach Arnsdorf. Noch auf Kleinröhrsdorfer Flur begegnete ihm ein aus Arnsdorf kommender Radfahrer auf unbeleuchtetem Rade und fuhr ihn an. Hierbei fiel Leske so unglücklich, daß er einen komplizierten Unterschenkelbruch erlitt; er mußte in seine Behausung gefahren werden.

Bischfswerda. Die Versorgung unserer Stadt mit Elektrizität dürfte in nächster Zeit Tatsache werden. — Die Verhandlungen des Elektrizitätsausschusses mit dem Elektrizitätswerk in Großröhrsdorf haben dahin geführt, daß den städtischen Kollegien der Abschluß empfohlen wird. Mit Bischfswerda wird zugleich auch Radeberg sich an das genannte Werk, das natürlich bedeutungsvoll vergrößert werden wird, anschließen. Der Strompreis, über den man sich geeinigt hat, ist niedrig, außerdem haben beide Städte das Recht, sich am Werke finanziell zu beteiligen, auch soll ihnen ein Einfluß auf die Leitung des Werkes mit eingeräumt werden.

Buchau. (Badenstreich.) Bei einem hiesigen Zimmermeister war dessen Nefze, ein 13 jähriger Knabe aus Dresden, zum Besuch. Das Büschchen hat unter Mitnahme von 400 Mark, die er seinem Onkel entwendet hat, sich aus dem gastfreundlichen Hause ent-

fernt und ist mit noch einigen Freunden nach Ungarn geflüchtet.

Dresden. Am Freitag abend ist der Orgelbaumeister Julius Hahn im Alter von 81 Jahren gestorben. Zahlreiche Kirchen verdanken ihre Orgeln diesem Manne, der auf dem Gebiete des Orgelbaues ungemein tüchtig war.

Medingen. Am 13. Okt. war es gerade ein Jahr, seitdem hier keine erwachsene Person mehr gestorben ist; gewiß eine Seltenheit in einer Gemeinde von etwa 800 Seelen. Im Laufe des Jahres hat der Tod nur ein Schulkind und einige kleinere Kinder abgerufen.

Original. Kürzlich wurde auf die seltene Dreifachstellung der „10“ auf Postsendungen am 10. d. M. hingewiesen. Viel origineller dürfte aber eine amtliche Eintragung ins Geburtsregister des Standesamtes in Wittweida sein. Einem dortigen Bürger wurde am 10. Oktober (10. Monat) 1910, abends 10 Uhr, das — 10. Kind geboren. Also am 10. 10. 10, abends 10 Uhr Kind Nr. 10.

Die Enttäuschten. Vor ungefähr einem Jahre wanderten aus dem Thalheimer und Chemnitzer Industriebezirk eine Anzahl Strampfwirker aus der Heimat, um sich in Amerika eine neue bessere Existenz zu gründen. Fabriken in Ellis, Island und Dover, die aus Chemnitz Maschinen bezogen, lockten die Wirker unter großen Versprechungen nach dort. Wie jetzt aber bekannt wird, sind die Ausgewanderten ara geprellt worden. Sie erhielten in Amerika solch niedrige Löhne, daß die amerikanischen eingeborenen Arbeiter zwei-, sogar dreimal mehr erhielten. Schon mehrere Male mußten die amerikanischen Behörden eingreifen. Zu alledem kommt noch, daß die sächsischen Wirker, denen ein Reisegeld von 100 Dollar geschickt wurde, das Geld zurückzahlen mußten, trotz der dürftigen Löhne, die sie erhalten.

Leipzig. Das zum Tode verurteilte Röder- und Erpferer-Brüderpaar Koppius soll noch einen dritten Komplizen haben, wofür jetzt auch Beweise vorliegen. König Friedrich August sagte zu dem Verlagsbuchhändler, dem es gelang, das Brüderpaar zu fassen: „Sie haben ein großes Verdienst um das Wohl der Stadt erworben, nun bringen Sie noch den Dritten.“

Kirchennachrichten von Bretinig. 22. Sonntag nach Trinitatis: 8 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Philipp 1, 3—11.

Geboren: der ledigen Dienstmagd Auguste Frida Berner eine Tochter; dem Hierschörder Gustav Adolf Vättrich eine Tochter; dem Fabrikarbeiter Georg Alfred Schurig eine Tochter; dem Werkführer Paul Edwin Schölzel ein Sohn.

Getraut: Paul Walter, S. d. ledigen Dienstmädchens Frida Ida Nitsche. Getraut: Zimmerer Friedrich Bernhard Paul Pehold mit Ida Minna Anders. — Stellmacher Gustav Erwin Berge mit Anna Karth: Hirschfeld.

Gestorben: Arthur Albert, S. d. ledigen Näherin Anna Frida Schöne, 4 J. 7 M. 8 T. alt.

Ev.-luth. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr im Anfer: Versammlung und Spielabend. Besprechung des nächsten Familienabends, deshalb Erscheinen aller notwendig. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.